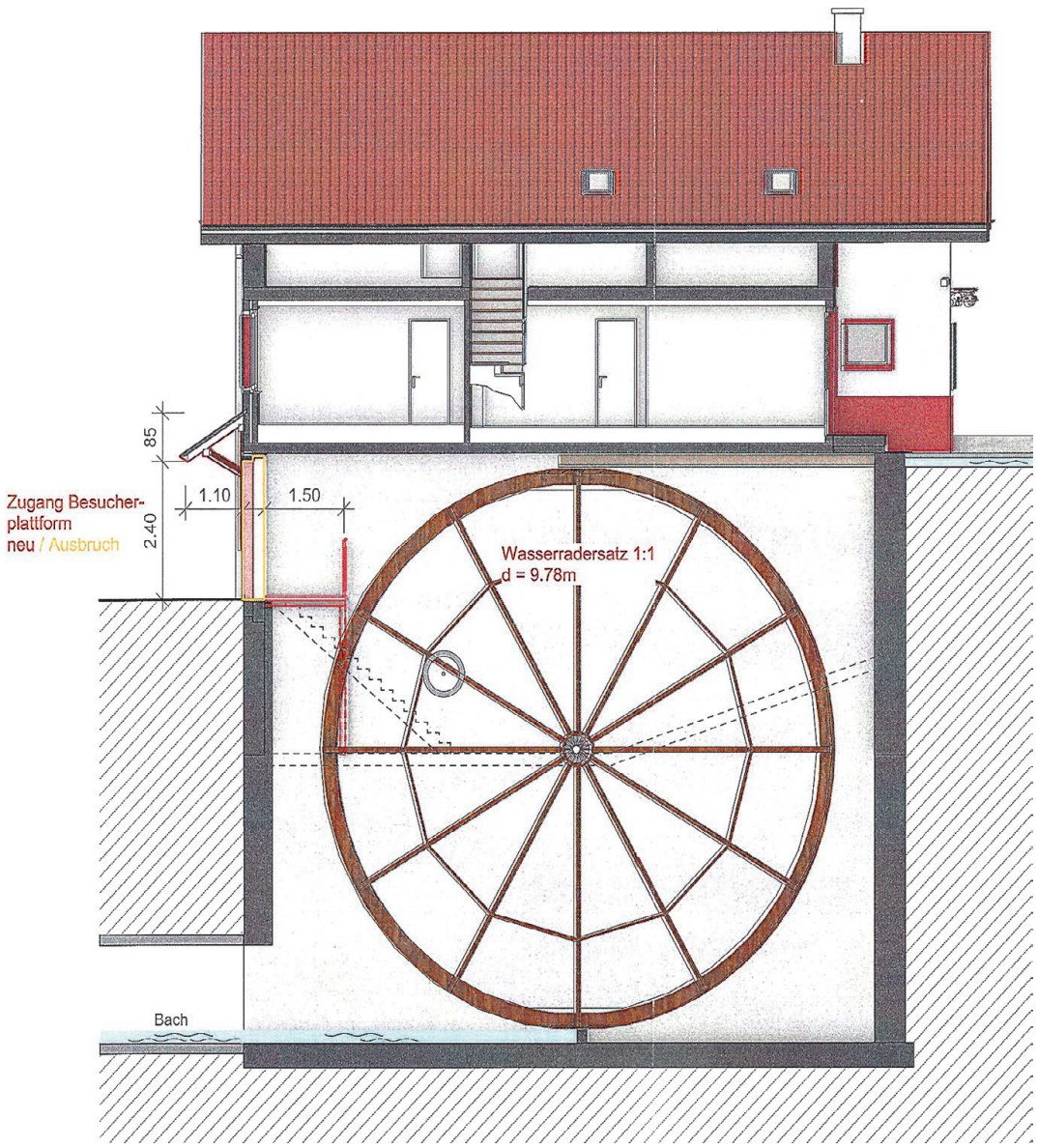
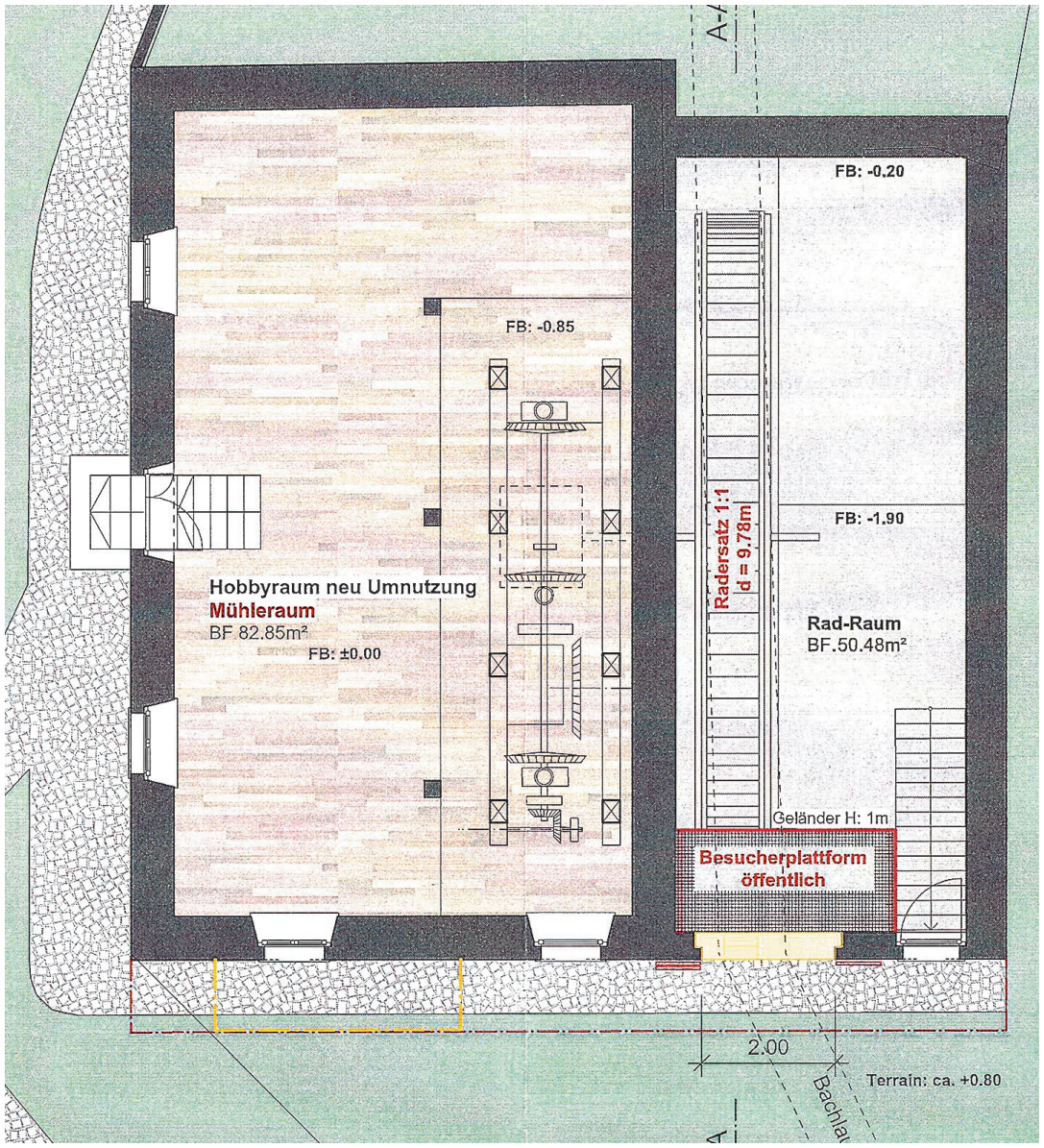


Der Verein Kultur am Mühlebach möchte den Ersatz des grossen Holzwasserrads in der Unteren Mühle im 2023 angehen – es soll originalgetreu nachgebaut werden.



Um die Besichtigung des Wasserrads zu erleichtern, soll eine neue Besucherplattform gebaut werden. Ebenfalls vorgesehen ist die Umnutzung des heutigen Hobbyraums zu einem Mühleraum. So könnte dort zu einem späteren Zeitpunkt, wie einst, wieder eine Getreidemühle eingebaut werden.

Ersatz Wasserrad:

Baugesuch liegt auf

Nachdem der Verein Kultur am Mühlebach im Winter 2021/22 die Parzelle 709 samt den darauf stehenden Gebäuden für 1,04 Millionen Franken kaufen konnte, macht er sich nun ans erste (und bedeutendste) Sanierungsprojekt.

BÖTTSTEIN (tf) – Das Wasserrad war der eigentliche Auslöser. Der Auslöser für die Gründung des Vereins Kultur am Mühlebach (www.v-kmb.ch) im September 2017, der Auslöser für die Instandstellung des einst von Menschenhand angelegten Mühlebach-Kanals im September 2019 und der Auslöser für den Erwerb des gesamten Areals der Unteren Mühle im März 2022. Mit seinem Durchmesser von 9,78 Metern gilt es nach wie vor als das grösste in einem Gebäude befindliche oberschlächtige Holzwasserrad Europas. Eine Getreidemühle angetrieben hat dieses historische Wasserrad in Böttstein zuletzt vor 49 Jahren, seither steht es still. Nicht nur, aber auch deswegen hat es arg gelitten und drohte vor einigen Jahren in sich zusammenzufallen. Nur dank eines grossen Efforts zahlreicher Freiwilliger konnte es zumindest temporär gesichert und für die Nachwelt in seinem Originalzustand erhalten werden.

Grundlagenarbeit ist erfolgt

Inzwischen sind die Masse und Dimensionen des Wasserrads sowohl von Hand als auch mithilfe von fotogrammetrischer Laservermessung erhoben worden. Auch technisch wurde abgeklärt, wie ein Nachbau nach den Originalmassstäben von 1931 – damals wurde das Rad letztmals erneuert – zu erfolgen hätte. Die Zeitspanne zwischen erster Idee und Erwerb des Unteren Mühle-Areals wurde genutzt, erste Vorprojekte auszuarbeiten. Involviert waren Spezialisten der Firma Vögeli Holzbau AG in Kleindöttingen und Kalt AG in Bossenhaus, die Federführung lag bei Walter Hess, Vorstandsmitglied des Vereins Kultur am Mühlebach.

Dank eines Swisslos-Beitrags ist ein finanzieller Grundstein gelegt. Um jedoch die Gesamtprojektkosten von gut 250 000 Franken zu stemmen, wird der Verein im kommenden Jahr eine spezielle Spendenaktion starten. Es wird möglich sein, einen oder mehrere Teile des neuen Wasserrads symbolisch erwerben zu können. Auch sind Abklärungen mit der kantonalen Denkmalpflege erfolgt, ihre Experten waren für Augenscheine bereits vor Ort, und die Zeichen stehen gut, dass auch von dieser Seite ein Unterstützungsbeitrag geleistet wird. Nach dem Austausch mit der Denkmalpflege steht ebenfalls fest: Das alte Rad darf erst demontiert werden, wenn die Vorarbeiten für das neue Rad dokumentiert sind und die Bewilligungen der Denkmalpflege für den Abbruch des alten und den Aufbau des neuen Wasserrads vorliegen.

Totalersatz, Besucherplattform, Nebenraumsanierung

Das Projekt für den Ersatz des Wasserrads und für die Umnutzung des danebenliegenden Hobbyraums in einen Mühlenraum wurde Anfang Dezember bei der Gemeinde Böttstein eingereicht. Einige wenige Dokumente mussten noch nachgereicht werden, seit dem 23. Dezember aber liegen die Baugesuchsunterlagen nun öffentlich auf. Dies noch bis zum 23. Januar. Wie den Dokumenten des Leuggermer Architekturbüros Haus + Plan Architektur GmbH zu entnehmen ist, soll das zerfallene Wasserrad durch ein neues, im Massstab 1:1 angefertigtes Wasserrad ersetzt werden. Es soll genauso aussehen wie das Original und funktionsfähig sein.

Die Chance der Erneuerung möchte der Verein Kultur am Mühlebach nutzen, um Anpassungen am Radraum vorzunehmen. Es ist heute nicht ganz einfach, Besucher zur Besichtigung zum grossen Wasserrad zu führen, dem möchte der Bauherr mit der Schaffung einer kleinen Besucherplattform begegnen. Dort, wo heute nur über eine kleine Luke in den Raum geblickt werden kann, soll ein Ausbruch erfolgen, damit die Besucher das grosse Wasserrad von oben her und von einer zwei Meter breiten Plattform aus betrachten können. Die Plattform wird mit einem Geländer ausgestattet. Zum Schutz vor Witterung soll zudem ein kleines Vordach erstellt werden. Die steile Treppe bleibt als Zugang bestehen.

Gleichzeitig soll der heutige Hobbyraum neben dem Radraum, in dem ursprünglich die Getreidemühle stand, wieder in seine originale Funktion zurückversetzt werden. Er soll wieder zum Mühleraum werden und so angepasst werden, dass auch der Wiedereinbau einer Mühle zu einem späteren Zeitpunkt gegeben ist.